

# **Erdbestattung oder Kremation?**

Paul F. Kiene

Beröa-Verlag, CH-8038 Zürich

Die Bibelzitate sind der überarbeiteten Elberfelder-Übersetzung (Edition CSV-Hückeswagen) entnommen.

9. Auflage 2016

© Beröa-Verlag Zürich [www.beroea.ch](http://www.beroea.ch)

Umschlagbild: © fotolia.com – racamani

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN 978-3-909337-22-4

## **Erdbestattung oder Kremation – was ist richtig?**

Es ist nicht verwunderlich, dass diese Frage manchen nachdenklichen Menschen bewegt, wird doch vielerorts für die Feuerbestattung geworben. Sie wird dabei, angesichts der Raumknappheit unserer Städte, als notwendig und rationell hingestellt, dazu als hygienischer und ästhetischer gepriesen und überdies für würdiger gehalten als die Erdbestattung. Man spricht dann bei der Kremation gern von der «läuternden Flamme», die die «Auflösung des Vergänglichen» bewirke, und vertritt dabei die Meinung, «dass unser Totenkult durch die Feuerbestattung neue, schönere und reinere Formen annehme». Es wird sogar darauf hingewiesen, dass dies von jeher die Weise und Sitte der heidnischen Welt war.

Das alte Rom verbrannte seine Toten. Cäsar, Pompejus, Augustus, Nero und andere Vornehme wurden verbrannt. Der Geschichtsschreiber Tacitus berichtet, dass die Feuerbestattung bei den Germanen und Kelten vorherrschte.

Auch da, wo die buddhistische Religion Eingang fand, in Indien und Japan, blieb von jeher die Leichenverbrennung die bevorzugte Bestattungsart.

### **Was sagt Gott darüber?**

In der Bibel finden wir die Leichenverbrennung ebenfalls erwähnt. Der moderne Ausdruck «Feuerbestattung» wird dafür allerdings nicht gebraucht. Die Sache selbst aber wird beschrieben und beleuchtet. Es ist für Christen wichtig zu wissen, unter welchen Voraussetzungen und Umständen die Leichenverbrennung vollzogen wurde.

### ***Achans Sünde und ihre Folgen***

Zunächst begegnen wir der Verbrennung einer Leiche im Buch Josua. Dort wurde Achan, ein Mann vom Stamm Juda, einer bösen Tat überführt. Er hatte das Gebot Gottes übertreten und einen schwerwiegenden Diebstahl begangen. Er vergriff sich am verbannten Gut aus der Beute der eroberten Stadt Jericho und verheimlichte das Geraubte. Sein Tun brachte auf das Volk Gottes einen schweren Bann. Der HERR offenbarte den Fehlbaren durch das Los. Es traf ihn das gerechte Gericht: Die Heiligkeit Gottes forderte seine Steinigung und Verbrennung!

*«Da nahm Josua, und ganz Israel mit ihm, Achan, den Sohn Serachs, und das Silber und den Mantel und die goldene Stange und seine Söhne und seine Töchter ... und alles, was er hatte, und brachten sie hinauf in das Tal Achor. Und Josua sprach: Wie hast du uns in Trübsal gebracht! Der HERR wird dich in Trübsal bringen an diesem Tag! Und ganz Israel steinigte ihn, und sie verbrannten sie mit Feuer» (Josua 7,24.25).*  
Ein Gottesgericht schwerster Art.

### ***König Saul und die Einwohner von Jabes-Gilead***

Der von Gott verworfene Saul, einst König über ganz Israel, nahm auf dem Gebirge Gilboa nach der verlorenen Schlacht gegen die Philister durch Selbstmord ein trauriges Ende.

Die Leute von Jabes-Gilead, die er früher aus der Hand der Amoriter gerettet hatte, versuchten dem enthaupteten Toten ihre Ehrerbietung zu erweisen. Sie holten unter Lebensgefahr die geschändete Leiche von der Mauer in Beth-Schan herunter, verbrannten sie in Jabes-Gilead und begruben die Gebeine.

Diese Männer handelten jedoch keineswegs auf Grund einer Anordnung Gottes. Kein göttlicher Befehl war ihnen gegeben worden, sie handelten ohne seinen Auftrag. Ja, ihr Tun vollendete sozusagen das göttliche Gericht an Saul (1. Samuel 31).

### ***König Josia und die Götzenpriester***

In 2. Könige 23,15-20 findet sich ein ähnliches Vorgehen gegen die Götzenpriester, die in Israel jahrzehntelang ihr Unwesen getrieben hatten. Dort säuberte der treue König Josia sein Königreich. Er reinigte es von allem Schändlichen, das sein Vater Amon und schon sein Grossvater Manasse eingeführt und gefördert hatten.

Den Molochdienst, den Aschera- und Baalsdienst sowie die Sonnen-Anbetung rottete er aus. Die Götzenaltäre liess er in ganz Juda und Jerusalem niederreißen. Er verschonte auch den Altar in Bethel nicht. Jerobeam I. hatte diesen seinerzeit eigenwillig als Ersatz für den Brandopferaltar vor dem Tempel in Jerusalem erbaut. Josia zertrümmerte den Bethel-Altar und verunreinigte ihn dadurch, dass er darauf Menschengelbeine und die Leichname der hingerichteten Götzenpriester verbrennen liess!

Dabei ist bemerkenswert, dass er die Gebeine des treuen Zeugen, des Mannes Gottes aus Juda (1. Könige 13,1-10), der drei Jahrhunderte zuvor das ungöttliche Handeln Jerobeams I. verurteilt hatte, vor der Verbrennung verschonte. Josia sagte ausdrücklich: *«Lasst ihn liegen, niemand beunruhige seine Gebeine!»* – Dies im deutlichen Gegensatz zum Verbrennen der Leichen der Gottlosen.

Auch in 2. Chronika 34,3-7 wird das Tun Josias von Gottes Wort gebilligt, wenn dort über ihn mitgeteilt wird, dass der damals 20-jährige König anfang, den Götzendienst auszurot-

ten: *«Die Gebeine der Priester verbrannte er auf ihren Altären. Und so reinigte er Juda und Jerusalem.»*

### **Bestattungssitten**

Ergänzend ist festzuhalten, dass das, was wir im zweiten Buch der Chronika und im Buch des Propheten Jeremia als Bestattungskult finden, keinerlei Leichenverbrennung darstellt:

- Nach dem Tod des Königs Asa *«begrub man ihn in seinem Begräbnis, das er sich in der Stadt Davids gegraben hatte ... und man veranstaltete für ihn einen sehr grossen Brand»* (2. Chronika 16,14).
- Nach dem Tod des gottlosen Joram *«machte ihm sein Volk keinen Brand wie den Brand seiner Väter»* (2. Chronika 21,19).
- Gott spricht zu Zedekia: *«Du wirst nicht durchs Schwert sterben; in Frieden wirst du sterben. Und man wird dir einen Brand machen wie die Brände deiner Väter, der früheren Könige, die vor dir gewesen sind»* (Jeremia 34,4.5).

Damit wird *keine* Verbrennung von Leichen angedeutet oder verordnet, wie dies ja deutlich aus der erwähnten Beerdigung Asas hervorgeht: Zuerst das Begräbnis, dann ein sehr grosser Brand!

Es war damals Sitte, für Könige, die man für diese Ehre würdig hielt, sogenannte «Räucherbrände» zu veranstalten, indem man wohlriechende Gewürze am Grab, in den Grabkammern oder vor dem Grabmal verbrannte. Bei Ausgrabungen in Palästina hat man zwar viele Gräber, aber keine Spuren von Leichenverbrennungen gefunden. In Israel gab man die Toten der Erde wieder, im Bewusstsein, dass Gott die Menschen vom Staub des Erdbodens geschaffen hatte (1. Mose 2,7).

## ***Der Prophet Amos und seine Botschaft***

Vollends deutlich wird uns der Wille Gottes in dieser Sache, wenn wir die Worte des Propheten Amos beachten. Amos 2,1-3 zeigt uns, wie der lebendige Gott über die Leichenverbrennung denkt.

Das Volk der Moabiter versündigte sich dadurch, dass es die Gebeine des Königs von Edom zu Kalk verbrannt hatte. Gott nennt dieses Tun «eine Freveltat»!

Muss es nicht jeden erschüttern, der mit dem Gedanken spielt, sich oder seine verstorbenen Angehörigen kremieren zu lassen, wenn er dies hört?

Wie weit hat sich die Christenheit von den Gedanken Gottes entfernt! Wo findet sich da noch Gottesfurcht?

Wer die Kremation verteidigt, hat es mit der Majestät des Schöpfers zu tun. Welch ernste Folgen muss das nach sich ziehen!

Bei der Mitteilung in Amos 6,10 wird deutlich, dass der erwähnte Verwandte oder «Verbrenner», wie er genannt wird (siehe Fussnote in der Elberfelder-Übersetzung), nicht auf Gottes Befehl hin handelte, wenn er die Leichname seiner Sippe verbrannte.

Amos kündigte das Gericht über Jerusalem an. Dabei prophezeite er, dass bei jener Heimsuchung so viele Menschen den Tod finden würden, dass diese – entgegen aller Sitte in Israel – dem Feuer übergeben werden müssten. So lautete die Gerichtsandrohung des Boten Gottes. Die Verbrennung der Leichen fand somit keineswegs Gottes Anerkennung und ist heute keine Rechtfertigung für die Kremation.

Wir finden im Wort Gottes somit keinen einzigen Fall, in dem die Leichenverbrennung von Gott angeordnet wird, als ein Vorgehen, das seinem heiligen Willen entsprochen hätte. Im Gegenteil. Alle diese Beispiele in der Bibel sind Gerichtsakte, die auf ein schweres Verschulden hin verfügt oder zugelassen wurden. Sie waren immer ein Zeichen von Gottes Missfallen und Abscheu gegenüber diesen Gestorbenen. Das war es, was damit zum Ausdruck gebracht werden sollte.

Es ist dem Menschen demnach nicht freigestellt oder gestattet, seinen eigenen Körper oder den seiner Angehörigen als Leichnam kremieren zu lassen. Weder er selbst, noch seine Hinterbliebenen sind ermächtigt, den vom Schöpfer geschenkten Körper einfach zu verbrennen. – Wollen Sie eine solche Schuld auf Ihr Gewissen laden?

## **Der Wille Gottes im Blick auf den sterblichen Körper**

In 1. Mose 3,19 gibt Er seinen Willen hinsichtlich unseres Körpers deutlich kund: *«... bis du zurückkehrst zur Erde, denn von ihr bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!»*

Warum stirbt der Mensch eigentlich? Gottes Wort lässt es uns wissen. Römer 5,12 und 6,23 zeigen uns die Ursache:

*«Darum, so wie durch einen Menschen (Adam) die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben.»*

*«Der Lohn der Sünde ist der Tod.»*

Demnach ist es die Bestimmung des Schöpfers, dass der tote Körper der Erde übergeben wird, um dort zu verwesen.

Ob der Mensch dabei ein Grab im Erdreich oder im Meer findet, ändert an der Endbestimmung nichts. Wenn Märtyrer den Flammentod erleiden mussten, oder wenn Menschen bei Verkehrs- und Betriebsunfällen oder bei anderen Bränden vom Feuertod ereilt werden, so wird es doch niemand einfallen, dies einer Kremation gleichzusetzen. Diese Menschen sind eine unfreiwillige Beute des Feuers geworden, und meistens können die Leichen trotzdem begraben werden. Gott wird die zu Asche verbrannten Körper sowohl der Seinen als auch der Ungläubigen zu finden wissen.

Für die Kremation aber, als gewollte Handlung, wird der Mensch verantwortlich gemacht werden, weil er dadurch mutwillig in die Rechte des Schöpfers eingreift und sich versündigt.

### ***Gott selbst bestattet seinen Knecht Mose***

Die Erdbestattung ist ein gottgewolltes Tun. Das zeigt uns folgendes Geschehen sehr eindrücklich:

*«Mose stieg von den Ebenen Moabs auf den Berg Nebo, den Gipfel des Pisga, der Jericho gegenüber ist ... Und Mose, der Knecht des HERRN, starb dort im Land Moab, nach dem Wort des HERRN. Und er begrub ihn im Tal, im Land Moab, Beth-Peor gegenüber; und niemand kennt sein Grab bis auf diesen Tag» (5. Mose 34,1.5.6).*

Könnte es einen deutlicheren Beweis dafür geben, dass unser Gott die Erdbestattung will? Hinterlässt diese Schilderung nicht einen tiefen Eindruck auf jedes gottesfürchtige Herz? *Gott selbst handelt so!* Er bestimmte den Leichnam seines treuen Knechts zur Verwesung und nicht zur Verbrennung.

Die Bibel nennt uns viele Beispiele von Menschen, die in Gott gemässer Weise Tote begruben: